

Virtuelle Rekonstruktion der Neuen Synagoge in Bad Kissingen und Symposium:

„Wie herrlich ist deine Wohnung, Herr der Heerscharen – Die Synagoge im Wandel der Zeit“.

von

Peter Weidisch

Die Neue Synagoge in Bad Kissingen war einst ein eindrucksvolles Zeugnis für die wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Integration der jüdischen Mitbürger in Bad Kissingen. Vor über hundert Jahren, am 14. Juli 1902, feierlich eingeweiht, 1938 in der Reichspogromnacht verwüstet und in Brand gesteckt, dann 1939 auf Beschuß des Stadtrates abgerissen, wurde sie jetzt virtuell über mehrere Jahre rekonstruiert. Während die virtuelle Außenfassade schon bei einer Gedenkveranstaltung für die Neue Synagoge am 14. Juni 2002 präsentiert werden konnte, gestaltete sich die Rekonstruktion des Innenraums wegen der zahlreichen Details und fehlender Aufnahmen weitaus schwieriger. Unter großer Mithilfe von Zeitzeugen konnten aber auch diese Hürden genommen werden. Genannt seien hierbei besonders der Ehrenbürger der Stadt Bad Kissingen, Prof. Dr. Jack Steinberger, und die Tochter des ehem. Hausmeisters der Neuen Synagoge, Else Siegel. Engagiert mitgeholfen beim Schließen von Informationslücken haben auch Oberbürgermeister a.D. Georg Straus und sein Sohn, der Restaurator Martin Straus. Georg Straus hat den Dialog mit den ehem. jüdischen Mitbürgern, besonders in der Person von Joske Erel, gesucht und hier ein tragfähigen Fundament eines neuen Miteinanders von Juden und Christen in Bad Kissingen aufgebaut. Diesen Weg hat Oberbürgermeister a.D. Christian Zoll weitergeführt. Er gab auch den Impuls für die virtuelle Rekonstruktion der Neuen Synagoge. 2002 hat der Stadtrat der Stadt Bad Kissingen beschlossen, das Projekt „Virtuelle Rekonstruktion der Neuen Synagoge Bad Kissingen“ umzusetzen.

Am 1. März 2007 konnte nun das ambitionierte Projekt zu einem hervorragenden und würdigen Abschluß gebracht werden. Im Rah-

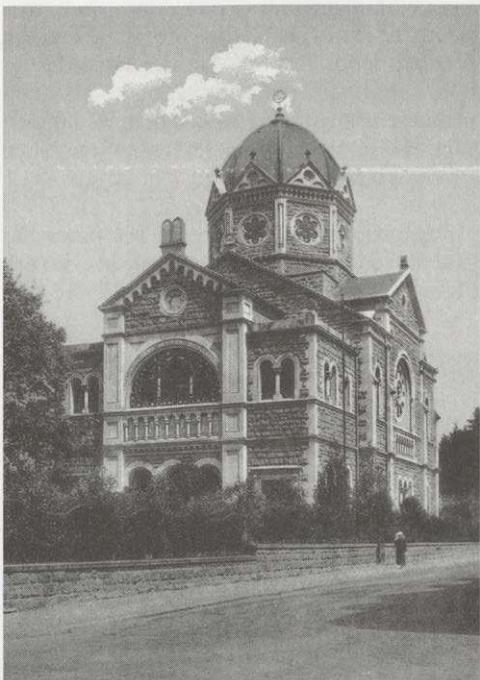


Abb. 1: Die Bad Kissinger Synagoge zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

men eines wissenschaftlichen Symposiums unter dem Titel „Wie herrlich ist deine Wohnung, Herr der Heerscharen – Die Synagoge im Wandel der Zeit“ wurde die computeranimierte Rekonstruktion im Regentenbau in Bad Kissingen vom damaligen Oberbürgermeister Karl Heinz Laudenbach der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bad Kissingen erhielt mit der virtuellen Rekonstruktion der Neuen Synagoge ein Denkmal zurück. Es ist etwas Außergewöhnliches und ein besonderes Ereignis für Bad Kissingen, daß die vor beinahe 70 Jahren zerstörte

Neue Synagoge in der Bad Kissinger Maxstraße nun wieder betreten und bestaunt werden kann – wenn auch nur virtuell. Diese digitale Rekonstruktion soll damit auch ein sichtbares Zeichen der Verständigung zwischen Christen und Juden und des Nichtvergessens der Greuel der Nazizeit setzen. Dieses in Unterfranken einzigartige und für ganz Bayern herausragende Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Architectura Virtualis, Kooperationspartner der TU Darmstadt, realisiert. Es ist heute wieder möglich, sich ein genaues Bild, sowohl von der Fassade der Bad Kissinger Neuen Synagoge, als auch von deren Innenraum zu machen. Es können somit völlig neue Perspektiven auf die Neue Synagoge eröffnet werden.

Das großräumige Gebäude bot einer der größten jüdischen Gemeinden in Bayern Platz. In den 1920er Jahren zählte sie 504

Mitglieder. Nach einem von menschenverachtendem Rassenwahn geleiteten Terror und den unbeschreiblichen Greueln des Holocaust im Dritten Reich lebte nach Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 kein einziger Bürger jüdischen Glaubens mehr in Bad Kissingen. An den Folgen von Deportation und Vertreibung kamen 69 Kissinger Juden in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur ums Leben. Ihrer gilt es – auch mit dem Projekt „Virtuelle Synagoge“ – zu gedenken! Die Neue Synagoge in ihrer virtuellen Rekonstruktion ist damit auch ein Mahnmal für die Diskriminierung und Verfolgung der Juden in Bad Kissingen zur Zeit des Nationalsozialismus. Sie ruft die Erinnerung an die Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wach und steht gleichzeitig als Symbol gegen das Vergessen. Bad Kissingen besitzt heute wieder eine jüdische Kultusgemeinde. Mitbürger jüdischen Glaubens leben in der Stadt. Zahlrei-



Abb. 2: Blick in das virtuell rekonstruierte Innere der Bad Kissinger Synagoge.

che jüdische Gäste kommen wieder in die Bäderstadt an der Saale. Dialog und gelebte Partnerschaft bestimmen auch das Verhältnis zu ehem. Mitbürgern, wie Joske Erel und Jack Steinberger. Mit dem Bad Kissinger Partnerlandkreis Tamar am Toten Meer existiert ebenfalls ein reger Austausch, was nicht zuletzt die vielen gegenseitigen Besuche von Schülern und Jugendgruppen dokumentieren.

Seit Abschluß des Symposiums wird die Virtuelle Synagoge in der Dauerausstellung „Jüdisches Leben in Bad Kissingen“ präsentiert. Ohne Sponsoren wäre das Projekt nicht zu verwirklichen gewesen. Gedankt sei deshalb im besonderen der unterfränkischen Kulturstiftung, dem Kulturfonds Bayern, der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Bad Kissingen GmbH sowie der Sparkasse Bad Kissingen.

Als Projektleiter sowohl der virtuellen Rekonstruktion der Neuen Synagoge Bad Kissingen als auch des begleitenden wissenschaftlichen Symposiums „Synagogen im Wandel der Zeit“ möchte ich mich sehr herzlich bei meinem Kollegen Baudirektor Hermann Schober für die gute Zusammenarbeit bei der Rekonstruktion der Neuen Synagoge bedanken. Gedankt sei auch dem technischen Kopf des Projektes, Dr. Marc Grellert von Architectura Virtualis, der in Kooperation mit der TU Darmstadt die Neue Synagoge Bad Kissingen über mehrere Jahre hinweg virtuell rekonstruiert und die Animationen realisiert hat. Mein herzlicher und persönlicher Dank geht an Hans-Jürgen Beck, der das Projekt mit seinen Recherchen unterstützt und das Symposium mit großer Verve konzipiert und moderiert hat. Bad Kissingen konnte wieder von seinen profunden Kenntnissen der jüdischen Kultur in Deutschland profitieren.

Ein großer Dank geht an die Referenten des Symposiums „Wie herrlich ist deine Wohnung, Herr der Heerscharen – Die Synagoge im Wandel der Zeit“. Die Wissenschaftler haben sich nicht nur in ihren Beiträgen mit hoher Tiefenschärfe auf das Symposium vorbereitet, sich der anschließenden Diskussion und den Fragen der Symposiumsteilnehmer gestellt, sondern sich großenteils auch bereit erklärt, uns ihre Beiträge überarbeitet für diese Publikation zur Verfügung zu stellen. Mein abschließender Dankesgruß geht an Dr. Peter Stüß, der die Themen „Virtuelle Rekonstruktion der Neue Synagoge Bad Kissingen“ und „Die Synagoge im Wandel der Zeit“ in die Zeitschrift Frankenland aufgenommen hat und diesen beiden Themen Sonderhefte widmet.

Dauerausstellung „Jüdisches Leben in Bad Kissingen“

Promenadestraße 2
97688 Bad Kissingen

Mittwoch, 15 bis 17 Uhr, Eintritt frei.

Informationen, Termine für Sonderführungen und Besuche außerhalb der Öffnungszeit unter Telefonnummer 0971/807-1201.

Die virtuelle Rekonstruktion der Neuen Synagoge Bad Kissingen kann als DVD zum Preis von 10,-- erworben werden. Bestellung im Stadtarchiv Bad Kissingen unter Tel. Nr. 0971/8071201, Fax Nr. 8071209 oder stadtarchiv@stadt.badkissingen.de. Unter den gleichen Kontaktdaten können Sie auch kostenlos die Informationsbroschüre „Jüdisches Leben in Bad Kissingen“ bestellen. Informieren Sie sich auch über die Veranstaltungen der „Jüdischen Kulturtage 2008“ in Bad Kissingen unter www.badkissingen.de.

Jüdische Kulturtage 2008 Bad Kissingen

Vorträge und Konzerte

Datum, Uhrzeit	Ort	Titel
23.07.2008, 8–13 Uhr	Tattersall Bad Kissingen	Studientag „60 Jahre Israel. Kein Friede zwischen Israel Palästina?“ Vorträge und Diskussionen zum Nahostkonflikt, dem Leben in Israel heute und der Partnerschaft Bad Kissingen / Tamar. Referenten: Andreas Bönte, Bayerischer Rundfunk / Dr. Friedrich Schreiber
16.09.2008, 19.30 Uhr	Sitzungssaal des Rathauses Bad Kissingen	Eröffnung der Photo-Ausstellung „erinnertes vergessen“, Vortrag Dr. Ulrich Knufinke
20.09.2008, 19.30 Uhr	Herz-Jesu-Kirche Bad Kissingen	Konzert des Leipziger Synagogalchors. Musik der Synagoge, jiddische und hebräische Gesänge. Kammersänger Helmut Klotz, künstlerische Leitung
23.09.2008, 11.30–13 Uhr	Tattersall Bad Kissingen	Vortrag Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland
07.10.2008, 19.30 Uhr	Sitzungssaal des Rathauses Bad Kissingen	PD Dr. Hans-Peter Baum „Jüdisches Leben zwischen Pogromnacht und Deportation. 1938–1941“
15.10.2008, 19.30 Uhr	Aula des Jack-Steinberger-Gymnasiums Bad Kissingen	Lesung Inge Jens „Katias Mutter“. Die Schwiegermutter von Thomas Mann und die Familie Pringsheim
25.10.2008, 20 Uhr	Dorint Ressort Bad Brücknau	Kammerkonzert des Hochschulpodiums mit Werken jüdischer Komponisten. Alexandra Steiner (Sopran) Harald Oeler (Akkordeon)
26.10.2008, 19.30 Uhr	Herz-Jesu-Kirche Bad Kissingen	„Der Golem, wie er in die Welt kam“ (Stummfilm von Paul Wegener mit Live-Orgel-Improvisationen) Nikolai Gersak (Orgel)
29.10.2008, 19.30 Uhr	Sitzungssaal des Rathauses	„Man war immer noch zu sehr mit Deutschland verbunden.“ – Biographien jüdischer Familien aus Bad Kissingen, Vortrag Hans-Jürgen Beck
02.11.2008, 13.30–17.30 Uhr	Hotel Eden-Park Bad Kissingen, Rosenstraße 7	Tag der offenen Tür. Interessantes und Wissenswertes über das Judentum
07.11.2008, 11 Uhr	Lichthof des Landratsamtes Bad Kissingen	Eröffnung der Photo-Ausstellung „Jerusalem lag in Franken“ – Synagogen und jüdische Friedhöfe aus Franken, Vortrag Rudolf M. Bergmann

Datum, Uhrzeit	Ort	Titel
09.11.2008, 15–18 Uhr	Jüdisches Gemeindehaus, Bad Kissingen	Besichtigungsmöglichkeit der Dauerausstellung „Jüdisches Leben in Bad Kissingen“
09.11.2008, 18 Uhr	Jüdisches Gemeindehaus/ Tattersall Bad Kissingen	Gedenkfeier zur Reichspogromnacht mit Rabbiner Hod, Pfarrer Kessler und Pfarrer Wilde
10.11.2008, 19.30 Uhr	Regentenbau Bad Kissingen, Weißer Saal	„Der 9. November – Schicksalsdatum der Deutschen?“ Vortrag Peter Weidisch M.A.
13.11.2008, 19.30 Uhr	Aula des Jack-Steinberger-Gymnasiums Bad Kissingen	„Zwischen Broadway und Gewandhaus – Musik jüdischer Komponisten“ Schulkonzert mit Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Kurt Weill, Leonard Bernstein, George Gershwin u.a.
14.11.2008, 19.30 Uhr	Regentenbau Bad Kissingen, Weißer Saal	„Lieder aus dem Schatten“ – Lieder von Viktor Ullmann u.a. Radka Loudova-Remmler (Sopran), Barbara Moritz (Klavier)
16.11.2008, 19.30 Uhr	Erlöserkirche Bad Kissingen	Konzert Giora Feidmann und Matthias Eisenberg. Klezmer und anderes
18.11.2008, 11.25– 12.55 Uhr	Aula des Jack-Steinberger-Gymnasiums Bad Kissingen	„Meine weißen Nächte“ und „Hochzeit in Jerusalem“, Lesung Lena Gorelik
29.11.2008, 19.30 Uhr	König-Ludwig-I-Saal, Bad Brückenau	Konzert des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau mit Werken jüdischer Komponisten

Ausstellungen

16.9. bis 31.12.2008

Mo. – Di. 7:45–16:15 Uhr, Fr. 7:45–12:30 Uhr,

Foyer des Bauamts, Bad Kissingen:

„erinnertes vergessen“. Eine Photo-Ausstellung aus Anlaß des 70. Jahrestages der Pogromnacht von Dr. Ulrich Knufinke.

7.11. bis 30.11.2008

Mo. – Fr. 8:00–12:00 Uhr, Mo. – Di. 14:00–16:00 Uhr, Do. 14:00–17:00 Uhr,

Lichthof des Landratsamts, Bad Kissingen:

„Jerusalem lag in Franken“ – Synagogen und jüdische Friedhöfe aus Franken.

Photo-Ausstellung im Landratsamts Bad Kissingen, danach als Wanderausstellung in Bad Brückenau, Hammelburg, Münnsterstadt, Bad Bocklet und Maßbach.